

Ausbildung = Education

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **88 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

her noch keine. Karten (für militärische Zwecke) finden jedoch Erwähnung in klassischen Werken im 5.–2. Jh.v.Chr. In einem Grab wurden auf Seide gemalte Karten in den Massstäben 1:80 000 bis 1:180 000 aus der Zeit um 200 v.Chr. gefunden, die auf tatsächlichen Vermessungen beruhen und grosse Genauigkeit aufgrund der altchinesischen Mathematikkenntnisse aufweisen. Landschaftselemente wie Flüsse und Berge sowie Dörfer, Städte und militärische Anlagen sind mit Signaturen angegeben. Ein Werk aus dem Jahre 267 n. Chr. nennt genaue Regeln für die Kartenherstellung. Um 750 entstand die «Karte der chinesischen und der barbarischen Völker innerhalb der vier Meere» in der Grösse von 11×10 Metern. Im 13.–16. Jh. entstanden Weltkarten, z.T. in mehrere Blätter aufgeteilt. Im 18. Jh. wurde unter der Anleitung der Jesuiten eine komplette geographische Vermessung des Reiches vorgenommen.

Wasserbau

Wasserbauprojekte dienten sowohl der Bewässerung für die Landwirtschaft als auch dem Schutz vor Überschwemmungen und für die Schifffahrt. Um 250 v. Chr. sind Wasser-einlassbauwerke bekannt, die gleichmässige Bewässerungen sowohl während Hochals auch Niedrigwasserführung der Flüsse gewährleisten. Wasserstandsmessungen erfolgten mit Steinfiguren. Das Flusswasser diente durch das Absetzen von fruchtbarem Schlamm auch der Düngung der Felder.

Künstliche Stauseen wurden bereits um 600 v. Chr. durch Aufschütten von Dämmen um natürliche Seen erstellt; mittels Schleusen und Kanälen erfolgte die Wasserregulierung und Bewässerung des umliegenden Landes. Grosse Flüsse in Ebenen wurden bereits seit dem 8. Jh.v.Chr. mit Dämmen zum Schutz vor Überflutungen versehen. Erste Erwähnungen von Meeresdeichen zum Schutz vor Taifunen und Flutwellen sind rund 2000 Jahre alt. Für die Schifffahrt wurden Kanäle erstellt: der bedeutendste von der südkinesischen Küste nordwärts bis Bijing; dieser Kanal durchquert fünf grosse Flusssysteme, die in Ost-West-Richtung fließen. Vor 2500 Jahren wurden erste Teile des Kanals erstellt. Um 600 n.Chr. erreichte er die gesamte Länge von 2400 km; später wurde er durch eine teilweise neue Linienführung auf 1800 km verkürzt. Seit dem 18. Jahrhundert und später durch die Inbetriebnahme der Eisenbahn verschlammte der Kanal zunehmend. Erst in der jüngsten Zeit wird er wieder instandgestellt und ausgebaut und soll wieder der ganzjährigen Benutzung von 2000-t-Schiffen dienen.

In anschaulicher und leicht verständlicher Weise gibt das Buch dem europäischen Ingenieur und Interessierten der Wissenschafts- und Technikgeschichte einen authentischen Überblick und interessante Vergleichsmöglichkeiten.

Th. Glatthard

Ausbildung Education

1. Koordinationskonferenz Weiterbildung

Der Zentralvorstand SVVK hat auf den 12. März 1990 alle mit der Aus- und Weiterbildung beschäftigten Institutionen in unserem Berufsstand zu einer Koordinationskonferenz nach Bern eingeladen. Das Ziel war ein Informationsaustausch über die Weiterbildung und die Absprache über die künftige Koordination. Eingeladen waren folgende Institutionen:

- SVVK
- GF SVVK
- SIA-FKV
- STV-FKV
- VSVT
- SGPBF und Schweiz. Gesellschaft für angewandte Photogrammetrie
- Gesellschaft für Kartographie und Institut für Kartographie
- Eidg. Vermessungsdirektion
- Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter

SOKKISHA

Die neuen, intelligenten SOKKISHA-TOTALSTATIONEN SET2c – SET 3c – SET 4c

Die zukunftsweisende Generation
Mehr integrierte Funktionen – mehr Komfort –
mehr Sicherheit

NEU Einschiebbare, kontaktlose Registrierte Karte
(Memory card)

NEU Nur 3 Sekunden Messdauer

NEU 2-Achs-Kompensator, deshalb höhere Winkelgenauigkeit

NEU 3-Zeilen-Display und Tastatur auf beiden Seiten,
dazu separates Display für Instrumentendaten

So viele Neuerungen! Das müssen Sie gesehen haben!
Verlangen Sie deshalb eine unverbindliche Vorführung.

	SET2c	SET3c	SET4c
Vergrößerung	30 x	30 x	30 x
Winkelablesung	0.2 mgon	0.2 mgon	1 mgon
Reichweite mit 1 Prisma	2300 m	2000 m	1300 m
Kapazität Memory card/Messblöcke	ca. 500	ca. 500	ca. 500
Kapazität Einschub- batterie/Messungen	ca. 600	ca. 600	ca. 600

Vertretung für die
Schweiz
Geometra AG
Vermessungsgeräte
Muhlenstrasse 13
5036 Oberentfelden
Tel. 064-43 42 22

GEOMETRA

Foerstler ASW

Rubriques

- Informatikkommission SVVK, Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung
- Baugewerbliche Berufsschule Zürich
- Berufsschule Lausanne
- Berufsschule Lugano
- Ingenieurschule beider Basel (HTL), Muttenz
- Section Génie rural et mensuration de l'EINEV Yverdon
- ETH Zürich, Abt. VIII
- EPF Lausanne, DGR
- Eidg. Prüfungskommission für Ingenieur-Geometer
- Prüfungskommission für Vermessungstechniker
- Fachkommission für Vermessungsoperateur-Lehrlinge
- Commission paritaire romande d'apprentissage des opérateurs-géomètres

Aufgrund der Berichte der 17 Teilnehmer und der anschliessenden Diskussion ging hervor, dass allgemein eine vermehrte Information über Weiterbildungsmöglichkeiten und geplante Veranstaltungen gewünscht wird. Daneben sind aber auch Weiterbildungsbedürfnisse vorhanden und werden – z.B. mit der RAV – entstehen, für die Weiterbildungsmöglichkeiten erst noch geschaffen werden müssen. Wichtig ist hier, dass alle Berufsverbände zusammenarbeiten und die Weiterbildung in engem Kontakt mit den Schulen realisieren.

Die Koordinationskonferenz beschloss die Einrichtung einer Koordinationsstelle und die Ausarbeitung eines Weiterbildungskonzeptes.

Koordinationsstelle

(Adresse: SVVK, T. Glatthard, Waldstätterstrasse 14, 6003 Luzern)

Die Koordinationsstelle sammelt Informationen über

- Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse
- Weiterbildungsveranstaltungen
- die langfristige Planung von Weiterbildungsveranstaltungen.

Die Koordinationsstelle leitet die Informationen weiter an

- die Teilnehmer der Koordinationskonferenz zur weiteren Verteilung in den entsprechenden Institutionen
- an die «Terminzentrale» beim Sekretariat SVVK
- an die Fachzeitschrift VPK (Veranstaltungskalender, Hinweise auf Veranstaltungen)
- mögliche Veranstalter von Weiterbildungskursen
- Arbeitsgruppen zur Vorbereitung einzelner Weiterbildungsveranstaltungen
- die Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines Weiterbildungskonzeptes.

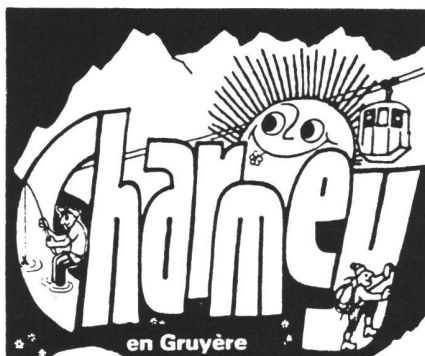
Weiterbildungskonzept

Eine kleine Arbeitsgruppe des SVVK, VSVT und STV-FVK soll vorerst eine Bedürfnisabklärung und Konzeptvorarbeiten durchführen,

bevor ein eigentliches Weiterbildungskonzept ausgearbeitet wird. Grundlage bilden die Weiterbildungskonzepte des VSVT (1989) und der Informatikkommission SVVK (1988) sowie die laufenden Abklärungen der Arbeitsgruppe der Projektleitung RAV betreffend Aus- und Weiterbildungsbedürfnissen im Rahmen der RAV.

An alle Berufsangehörigen geht die Bitte, die Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse zu formulieren und zu melden, an die Organisatoren von Veranstaltungen, diese frühzeitig zu melden. Wir sind auf die aktive Mitarbeit aller angewiesen.

Th. Glatthard



SVVK	GF	Hauptversammlungen
SSMAF	GP	Assemblée générales
SSCGR	GLP	Assemblée generali
SSMAF	GP	Radunanzas generalas

90

28-29-30 juin 1990

 029/7.14.98

Invitation

La section fribourgeoise de la SSMAF a l'honneur de vous inviter aux assemblées générales 1990 à Charmey.

Nous avons la joie aussi de vous convier en Gruyère à vivre trois jours dans les préalpes fribourgeoises.

Einladung

Die Sektion Freiburg des SVVK hat die Ehre, Sie zu den Generalversammlungen 1990 in Charmey einzuladen.

Sie freut sich, Sie zu einem Aufenthalt im Greyerzerland, im Freiburger Voralpengebiet, willkommen zu heissen.

Invito

La sezione friburghese della SSCGR ha l'onore di invitarVi alle assemblee generali 1990 a Charmey.

Abbiamo inoltre il piacere di invitarVi in Gruyère per trascorrere tre giorni nelle prealpi friburghesi.

Programme

Jeudi 28 juin 1990

- 11.50 Départ du bus spécial GFM de la gare de Fribourg pour Charmey
- 13.00 Ouverture du bureau de réception à l'Hôtel Cailler
- 14.00 Assemblée générale du Groupe patronal (GP-SSMAF) à l'Hôtel du Maréchal-Ferrant
Programme accompagnants:
Rassemblement devant l'Hôtel Cailler pour la visite de la Chocolaterie Nestlé à Broc
- 19.15 Rassemblement devant l'Hôtel Cailler pour le déplacement en car à Crésuz
- 19.30 Apéritif sur la terrasse à l'Hôtel du Vieux Chalet à Crésuz
- 20.00 Dîner à l'Hôtel du Vieux Chalet à Crésuz:
«Soirée de Bénichon» avec orchestre champêtre
- 23.30 environ: Retour des bus vers les hôtels

Vendredi 29 juin 1990

- 09.30 Ouverture du bureau de réception à l'Hôtel Cailler
- 09.50 Départ du bus spécial GFM de la gare de Fribourg pour Charmey
- 10.45 Conférences organisées par le GP-SSMAF au Maréchal-Ferrant avec traduction simultanée
M. Ferdinand Masset, Président de l'ASPAN: L'Aménagement du territoire: La recherche du consensus pour régler les conflits qu'il engendre.
M. Edgar Fasel, Chef du Service des relations extérieures de Sandoz S.A.: L'industrie suisse face au marché unique européen.
- 12.30 Lunch selon inscription aux restaurants du «Sapin» et du «Chêne» de Charmey
- 14.00 Assemblée générale de la SSMAF à l'Hôtel du Maréchal-Ferrant
Programme accompagnants:
Rassemblement devant l'Hôtel Cailler pour le départ des excursions:
A: 14.00 Gruyères et son château
B: 14.00 Musée Gruérien à Bulle
C: 13.45 Train-Rétro «La Grevire» pour Château d'Oex
- 18.30 Départ du bus spécial GFM pour la gare de Fribourg